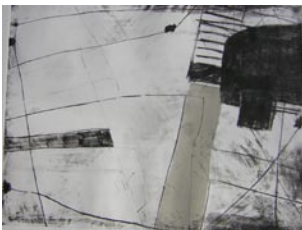


Waltraud Danzig

Waltraud Danzigs Kunst ist eine leise Kunst, die uns in eine kontemplative Stille hineinführt. Es ist eine meditative Kunst. Sie lädt den Betrachter ein, heranzutreten, sich langsam in die Bilder einzusehen, von „Station“ zu „Station“ zu gehen und an „Erdorten“ rätselhafte „Zeichen und Spuren“ zu entdecken. Die Themen der Künstlerin, die damit benannt sind, führen uns in imaginäre Bildräume, in nahe und ferne. Wir stehen an „Erdorten“ und wir schauen aus großer Höhe, aus „Feet 10.000“, hinab auf irdische Areale. Spuren, Zeichen und Grundrisse werden da unten sichtbar. Sie könnten Relikte längst vergangener Zeiten und Kulturen sein, sie könnten aber auch auf Planquadrate unserer Zivilisation hindeuten. Wir befinden uns auf schwebenden Erkundungsflügen, wir schauen aus einem Orbiter hinab. Lautlos gleiten wir in der Stille des Orbit und schauen forschend auf irdische Lineaturen und Flächen. Die Bilder sind nur vermeintlich abstrakt, sie sind gegenständlich in einem höchst modernen Sinn. Sie veranschaulichen wie die Serie „Lichtspuren“ die abstrakte Gegenständlichkeit des 21. Jahrhunderts..... Die Stelen stehen still im Raum, auch sie umgibt Stille, sie ruhen zeitlos in sich, als stünden sie seit alters und in alle Zukunft da.....

Prof. Dr. Alf Mintzel

Auszüge aus dem Text zur Ausstellung LINIE – FLÄCHE – FORM – RAUM



STATIONEN I Lithographie



Reihe ERD-ORT Ton-Druck



Reihe ft 10.000 exp. Lithographie



STELLEN Terrakotta



Reihe LICHT-SPUREN exp. Lithographie



Reihe ERD-ORT Tondruck